

Drei Jobs in einem Jahr als Angebot

Industriebetriebe bieten über Verein ein Rotationsprogramm für IT-Studierende

VON SUSANNA SAILER

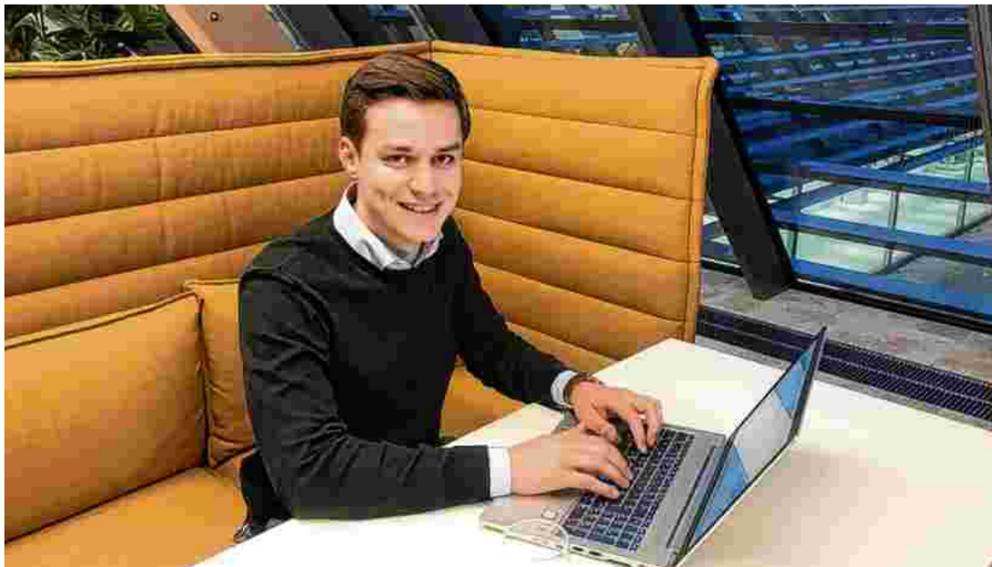
Junge Menschen in Ausbildung haben eine Vielzahl an beruflichen Optionen. Das verunsichert sie“, sagt Markus Gaggl, Technik-Chef beim Linzer Maschinenbauer Rubble Master. Das kann David Gumpinger (24) bestätigen. „Ich wusste nach meinem Bachelor-Studium an der FH Steyr auch nicht, wohin meine berufliche Reise gehen sollte. Klar war nur: Etwas im digitalen Bereich wird's wohl werden.“



„Unser Ziel ist, die jungen Leute zu entfalten. Sie sollen erkennen, wofür sie beruflich wirklich brennen.“

■ Markus Gaggl, Präsident des Vereins digital:talents

Es fügte sich, dass die beiden vor eineinhalb Jahren aufeinandertrafen, als sich der Student bei Rubble Master für eine Bachelor-Arbeit bewarb, die nicht einmal ausgeschrieben war. Zu diesem Zeitpunkt gründete Gaggl mit Martin Zauner, Leiter des Digital Office bei Miba, und dem Digitalisierungsquerdenker Jürgen Weiss den gemeinnützigen Verein digital:talents. So wurde der junge FH-Absolvent die erste Testperson für



David Gumpinger, im Bild im Miba Forum, war das erste „Digital-Talent“ des Rotationsprogramms. (Miba, Zauner)

ein unternehmensübergreifendes Rotationsprogramm, das mehrere oberösterreichische Industriebetriebe als Vereinsmitglieder aus der Taufe hoben.

Ausgewählte junge Personen sollen die Chance erhalten, ein Jahr lang drei Industrieunternehmen von innen kennenzulernen. Es ist vom Aufgabenbereich her mehr als ein Praktikum. Das junge Talent ist eine vollwertige Fachkraft, die sich jeweils für vier Monate in einen Betrieb integriert, um dort je ein Projekt umzusetzen.

Abwerben verboten

Die drei Arbeitgeber bezahlen das gleiche Gehalt und halten sich daran, den Kandidaten in dieser Rotationsphase nicht abzuwerben. Der Verein coacht den Kandidaten während dieser Zeit des gegenseitigen Ken-

nenlernens. Gaggl: „Unser Ziel ist, die jungen Leute zu entfalten. Sie sollen erkennen, wofür sie beruflich wirklich brennen.“

Gumpinger nutzte die Chance: „Ich wollte so auch eine möglichst gute Ausgangslage für Angebote und Jobverhandlungen haben.“ Er arbeitete bei Miba, bei Mann&Mouse in Wels und bei KTM Innovation. Zwischenzeitlich hat er sich endgültig entschieden: Bei Miba ist er nun im Team von Martin Zauner und setzt Projekte zur Strategieentwicklung und Digitalisierung um.

„Ohne dieses Rotationsprogramm wäre ich wohl eher bei einem Start-up gelandet“, sagt Gaggl. Genau da will der Verein, dem ein Dutzend großteils mittelständische Industriebetriebe angehören, ansetzen. Studierende im Bereich Digitalisie-

rung werden während des Studiums von Software-Firmen umworben. „Die Industrie steht ungerechterweise weit hinten in der Kette, um für diese Absolventen in Frage zu kommen. Dabei haben wir spannende Betätigungsfelder“, weiß Gaggl. digital:talents tritt als eine politisch und institutionell unabhängige Instanz, als Bindeglied zwischen Industrie und Bildungseinrichtungen auf. Zudem ist der Verein eine Austauschplattform der Betriebe in Sachen Digitalisierung, die sich für andere Bereiche wie Banken und den Handel öffnen will.

Für 2020 sind fünf bis acht Bewerber für das Rotationsprogramm in der engeren Wahl. Auf sie wartet ein Qualifizierungsprozess. Interessenten können sich aber noch bewerben (www.digital-talents.at).

INHALT

Die andere Karriere: Snowboarder zieht neues Shopkonzept durch. »Seite 2

Bildungsstiftung: Für 20 Initiativen stehen 1,4 Millionen Euro bereit »Seite 4

KOMMENTAR

VON
SIGRID BRANDSTÄTTER



Arbeit außerhalb des Jobs

Zwei von drei Arbeitnehmern in Österreich macht es Spaß, in ihrem beruflichen Umfeld Kontakte aufzubauen. Das verbliebene Drittel findet dieses Netzwerk – um nichts anderes geht es – unangenehm. Das sind Zahlen, die das Business-Netzwerk LinkedIn nach einer Umfrage unter 1001 Arbeitnehmern diese Woche veröffentlicht hat. Bemerkenswert sind die Vergleichszahlen für Deutschland: Dort bewertet weniger als die Hälfte (47 Prozent) dieses Kontakten positiv.

Netzwerke aufzubauen ist mehr, als in sozialen Netzwerken Kontaktaufnahmen an unbekannte Personen zu schicken. Nicht ganz ohne Grund sehen Menschen, die das nicht so gern tun, es als „Arbeit außerhalb der Arbeit“.

Zumeist entstehen Kontakte und Netzwerke zufällig über Kollegen oder Bekannte. Nur jede/r fünfte geht strategisch vor, wagt sich aus seinem Umfeld hinaus und besucht einmal alleine eine Veranstaltung. Kluges Netzwerken bedeutet zu überlegen, wo gehe ich hin? Wo hole ich mir Inspirationen von spannenden Vortragenden? Treffe ich dort Menschen, die mir weiterhelfen – denen ich einen mit meinem Wissen einen Mehrwert bieten kann? Netzwerken bedeutet, sich Zeit zu nehmen, Zeit zu geben und auch mal mehr einzuzahlen als herauszubekommen.

✉ s.brandstaetter@nachrichten.at

WERBUNG

Sind Sie Techniker mit Leib und Seele und bringen eine hohe Kunden- und Serviceorientierung mit? Qualitätsbewusstsein und Kommunikationsstärke zeichnen Sie aus? Dann unterstützen Sie unseren Kunden, ein international führendes Industrieunternehmen!

Qualitätstechniker im Projektmanagement (w/m/x)

Wels-Umgebung

In Ihrer zukünftigen Rolle sind Sie für die Fehleranalyse am Produkt und Prozessdefinition für die Lösungsfindung und -umsetzung verantwortlich. Sie sorgen für die Koordination der Projektschritte mit den internen und externen Schnittstellen und kümmern sich um die systematische Dokumentation der Fehlerbehebungsprozesse. Zusätzlich reflektieren Sie die Ergebnisse für eine dauerhafte Produktverbesserung sowie -sicherheit.

Verfügen Sie über eine abgeschlossene technische Ausbildung sowie Berufserfahrung im Qualitäts-, Claimmanagement, After Sales oder einer ähnlichen Position? Gute Englischkenntnisse, analytisches Denken und hohe Lösungskompetenz runden Ihr Profil ab? Dann ergreifen Sie jetzt Ihre Chance und bewerben Sie sich gleich online unter epunkt.com/job/QTPM. Der zuständige Ansprechpartner, Alexander Pichler, alexander.pichler@epunkt.com, wird sich umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

Je nach Qualifikation und Erfahrung erwartet Sie ein monatliches Bruttogehalt ab € 3.000,-.



epunkt
Harrachstraße 6
4020 Linz

T: +43 732 61 12 21
www.epunkt.com

TRESCON

more than executive search

www.trescon.at

Aktuelle Karriereangebote

- **Vorstandsmitglied Wirtschaft und Finanzen, Gallneukirchen**
Diakoniewerk / Kenn-Nr. 9434-OÖN
- **SPS-Programmierer/in Automatisierungstechnik, Linz oder Gmunden/Vöcklabruck**
Maschinenbau / ab € 4.200,- Monatsbrutto / Kenn-Nr. 9524-OÖN
- **Controller/in, Mauthausen**
Produktions- und Vertriebscontrolling / ab € 3.500,- Monatsbrutto / Kenn-Nr. 9616-OÖN
- **Projektmanager/in mit Führungsperspektive, Großraum Linz**
Produktion und Handel / ab € 3.000,- Monatsbrutto / Kenn-Nr. 9470-OÖN
- **Lohnverrechner/in mit breitem Aufgabengebiet, Linz, Perg**
ab 30 h / ab € 2.600,- Monatsbrutto / Kenn-Nr. 9228-OÖN
- **Facharzt/ärztin der (Akut-)Neurologie, OÖ**
Krankenhaus / bis zu € 9.300,- Monatsbrutto / Kenn-Nr. 9463-OÖN

Weitere Informationen zu unseren aktuellen Karriereangeboten finden Sie unter www.trescon.at.
Wir freuen uns über Ihre elektronische Bewerbung (TRESCON Karriereportal, bewerbung@trescon.at)

TRESCON Betriebsberatungsgesellschaft m.b.H. • Europaplatz 4 • 4020 Linz • T +43 / 732 / 73 83 41 • bewerbung@trescon.at
Member of CFR Global Executive Search® Group